

# 2024

Bericht über das  
**122. Geschäftsjahr**



**Bürgerliches  
Brauhaus**



## **Bürgerliches Brauhaus Ravensburg-Lindau Aktiengesellschaft Ravensburg**

### **118. ordentlichen Hauptversammlung die am Freitag, den 18. Juli 2025 um 11:00 Uhr**

in der Gaststätte „Bäregarten“, Schützenstraße 21, 88212 Ravensburg

### **Tagesordnung (Verkürzte Fassung)**

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses sowie des Lageberichts mit den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024
2. Beschlussfassung über Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2024
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025

Eintrittskarten für die Hauptversammlung sind innerhalb der angegebenen Fristen unter der bei der in der Einladung im Internet genannten Stelle anzufordern.

Die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung sowie die der Hauptversammlung zugänglich zu machenden Unterlagen, Informationen und weitergehenden Erläuterungen zu den Rechten der Aktionäre gemäß §121 Abs. 3 Ziff. 3 AktG werden von der Einberufung der Hauptversammlung an über die Internetseite <http://buergerliches-brauhaus.de> zugänglich gemacht und liegen in der Hauptversammlung zur Einsicht aus. Als zusätzlicher Service werden vorstehende Unterlagen den Aktionären auf deren Verlangen auch kostenfrei zugesandt.

Die Informationen nach § 124 a AktG zur Hauptversammlung finden sich ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://buergerliches-brauhaus.de>.

Ravensburg, im Juni 2025

**Bürgerliches Brauhaus Ravensburg-Lindau Aktiengesellschaft**  
- Vorstand -

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat des Bürgerliches Brauhaus Ravensburg-Lindau Aktiengesellschaft hat sich in Erfüllung seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über wichtige Einzeltvorgänge berichten lassen und die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres geprüft. Es fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2024 statt.

Der Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellte Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising, geprüft und am 09. April 2025 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gemäß § 171 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes (AktG) erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den geprüften Jahresabschluss und Lagebericht sowie gegen den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2024 und schließt sich diesen an. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Vorstand hat gemäß § 312 des Aktiengesetzes für das Geschäftsjahr 2024 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstattet und abschließend erklärt, dass nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung gewährt und die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde. Berichtspflichtige Maßnahmen

wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Abschlussprüfer, Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising, hat im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2024 (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 313 AktG geprüft. Das abschließende Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts nach § 313 Abs. 3 AktG beinhaltet keine Einwendungen, es lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freising, keine Einwendungen zu erheben.

Lindau, 09. April 2025



Der Aufsichtsrat

Dr. Gerhard Knaus, Vorsitzender



Landestreuhand  
Weihenstephan

elektronische Kopie

**Bürgerliches Brauhaus  
Ravensburg - Lindau  
Aktiengesellschaft  
Ravensburg**

Jahresabschluss und Lagebericht  
zum 31. Dezember 2024

**Bilanz zum 31. Dezember 2024**  
**der**  
**Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg**

**AKTIVA** **PASSIVA**

	31.12.2024	31.12.2023	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	78.526,75	79.443,75				
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	3.386.591,00	3.459.825,00				
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.464,00	0,00				
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	202.180,00	222.676,00				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>185.415,73</u>	<u>114.923,79</u>				
	3.794.650,73	3.797.527,79				
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	4.266,27	4.266,27				
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.353.176,00	1.453.180,00				
3. Sonstige Ausleihungen	<u>3.900,00</u>	<u>5.085,97</u>				
	1.360.744,27	1.462.532,24				
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.119,89	89.104,27				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.031,47	71,40				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>143.134,59</u>	<u>160.512,39</u>				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 5,135,05 (Euro 7,015,26)						
	224.285,95	250.690,06				
II. Wertpapiere						
Sonstige Wertpapiere	2.074.383,35	2.163.486,82				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.663.375,97	3.206.550,49				
	0,00	844,93				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>11.195.964,02</u>	<u>10.960.476,08</u>				
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Stammkapital						
II. Gewinnrücklagen						
1. Gesetzliche Rücklage	164.562,53	164.562,53				
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>8.059.459,68</u>	<u>8.068.048,21</u>				
	8.224.042,21	8.224.042,21				
III. Bilanzgewinn						
- davon Gewinnvortrag Euro 397.555,84 (Euro 224.027,07)	553.550,37	553.550,37				
<b>B. Rückstellungen</b>						
1. Rückstellungen für Pensionen	1.077.667,00	1.118.231,00				
2. Steuerrückstellungen	253.062,50	195.498,56				
3. Sonstige Rückstellungen	<u>157.208,96</u>	<u>203.712,29</u>				
	1.487.978,46	1.517.441,85				
<b>C. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.773,20	42.702,29				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 31.773,20 (Euro 42.702,29)						
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.736,44	368,58				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 36.736,44 (Euro 368,58)						
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>144.543,57</u>	<u>96.289,51</u>				
- davon gegenüber Gesellschaftern Euro 0,00 (Euro 220,00)						
- davon aus Steuern Euro 61.335,12 (Euro 52.111,84)						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 2.820,60 (Euro 736,64)						
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 144.543,57 (Euro 96.289,51)						
	213.053,21	139.390,36				
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	17.339,77	1.550,00				
	<u>11.195.964,02</u>	<u>10.960.476,08</u>				

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024  
der  
Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	<u>2.396.992,04</u>	<u>2.375.158,88</u>
<b>2. Gesamtleistung</b>	2.396.992,04	2.375.158,88
3. Sonstige betriebliche Erträge	300.668,52	214.107,12
4. Materialaufwand	331.173,20	277.839,45
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	686.356,14	587.457,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>184.561,14</u> 870.917,28	<u>177.888,70</u> 765.346,46
- davon für Altersversorgung Euro 50.916,40 (Euro 61.094,59)		
6. Abschreibungen	191.027,48	200.807,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	985.852,46	630.675,19
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	4.203,29
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	187.100,82	106.319,90
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.433,02	21.971,15
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>173.042,16</u>	<u>181.201,27</u>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	313.315,78	621.948,30
13. Sonstige Steuern	1.327,05	1.894,73
<b>14. Jahresüberschuss</b>	311.988,73	620.053,57
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	397.555,64	224.027,07
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	155.994,00	310.025,00
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<u><u>553.550,37</u></u>	<u><u>534.055,64</u></u>

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2024**

**der**

**Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg**

### **ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN**

Die Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Ravensburg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRB 550009 eingetragen.

### **ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

### **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen zum Bilanzstichtag angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, wobei den erkennbaren Risiken bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände durch Einzelwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen wurde.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind mit den Anschaffungskosten angesetzt bzw. zum am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert.

Der Ansatz der **liquiden Mittel** erfolgt zum Nominalbetrag.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben, die Aufwand der Folgejahre darstellen.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Als weitere Annahmen liegen der Bewertung ein Rechnungszinssatz von 1,90 % p.a. (Vorjahr 1,82 % p.a.) sowie ein Rententrend von 2,00 % p.a. zugrunde. Gehaltssteigerungstrends waren nicht zu berücksichtigen. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde mit dem von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung für Dezember 2024 bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelten Wert auf der Basis des Durchschnitts der letzten 10 Jahre angesetzt.

Die **übrigen Rückstellungen** werden für ungewisse Verpflichtungen und sonstige erkennbare Risiken gebildet. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Abzinsungsrelevante Bewertungssachverhalte lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Einnahmen, die Erträge des Folgejahres darstellen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter nach § 284 Abs. 3 HGB.

Die Gesellschaft hält eine **Beteiligung** von 0,553 % an der Konferenzhotel Weingarten GmbH & Co. KG i.L., Weingarten, die über ein Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEuro 722 verfügte und einen Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von TEuro 33 erwirtschaftete, der im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die Rechtsform und deren Liquidation stammt.

Das Grundkapital beträgt zum Stichtag Euro 700.000,00; es wird in der Bilanz als **gezeichnetes Kapital** ausgewiesen. Das Grundkapital ist eingeteilt in 13.650 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

In der letztjährigen Hauptversammlung wurde beschlossen, den im festgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von Euro 534.055,64 in Höhe von Euro 136.500,00 an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgten keine Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen:

	<u>TEuro</u>
Personalkosten	81
Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung	29
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	15
Ausstehende Rechnungen	16
Aufsichtsratsvergütungen	9
Sonstige im Einzelwert unter 10 % des Postens	<u>7</u>
	<u><u>157</u></u>

Die Laufzeiten der **Verbindlichkeiten** erläutert der nachfolgende Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeiten	<u>Restlaufzeit</u>			Summe	davon gesichert	Art und Form der Sicherheit
	bis zu	zwischen	5 Jahre			
	1 Jahr	1 und 5 Jahren	und mehr			
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	0	0	32	0	-
(Vorjahr)	(43)	(0)	(0)	(43)	(0)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37	0	0	37	0	-
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	97	48	0	145	0	-
(Vorjahr)	(50)	(46)	(0)	(96)	(0)	
Summe	165	48	0	213	0	
(Vorjahr)	(93)	(46)	(0)	(139)	(0)	

Aus dem bilanzorientierten Temporary-Konzept gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ergeben sich im Geschäftsjahr 2024 insgesamt **aktive latente Steuern**. Die passiven latenten Steuern entstehen aus dem höheren handelsrechtlichen Ansatz von Gebäuden sowie einer Rücklage nach § 6b EStG (passive latente Steuer TEuro 84), denen höhere aktive latente Steuern (TEuro 259) aus dem höheren handelsrechtlichen Wert der Pensionsverpflichtungen sowie aus den nur handelsrechtlich vorgenommenen Abwertungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens gegenüberstehen. Die Bewertung der latenten Steuer erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 30,2 %. Gemäß dem Wahlrecht des § 274 Abs.1 S. 2 HGB wird auf die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern verzichtet.

Nach § 253 Abs. 6 HGB ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe der Marktzinssätze der letzten 10 und der letzten 7 Jahre in jedem Geschäftsjahr zu ermitteln. Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen, zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen. Der Unterschiedsbetrag beträgt zum Bilanzstichtag Euro 4.264,00.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Zu den einzelnen Posten wird Folgendes erläutert:

	2024	2023
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
<b>Umsatzerlöse</b>		
Unterhaltungsspielgeräte	1.082	1.156
Vermietung und Verpachtung	1.239	1.131
Sonstige	115	118
Vergnügungssteuer	<u>-39</u>	<u>-30</u>
	<u><u>2.397</u></u>	<u><u>2.375</u></u>

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten als wesentliche Positionen Reparatur- und Instandhaltungskosten, Wirteanteile für Automatenaufstellung, Leasingaufwendungen und sonstige Verwaltungsaufwendungen.

Bei den **Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** werden Zinserträge aus sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

In den Zinsaufwendungen sind **Zinsen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen** in Höhe von Euro 19.306,00 (Vorjahr Euro 19.426,00) enthalten.

Der Posten **Sonstige Steuern** enthält die nicht auf Mieter umgelegte Grundsteuer. Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr zu entrichtenden Grundsteuer beträgt TEuro 31,6 (Vorjahr TEuro 31,6).

Durch den Vorstand und den Aufsichtsrat wurden aus dem **Jahresüberschuss** des Geschäftsjahres 2024 Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG in Höhe von Euro 155.994,00 vorgenommen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von Euro 136.500,00 bzw. Euro 10,00 je Aktie zu zahlen und Euro 417.050,37 auf neue Rechnung vorzutragen.

## SONSTIGE ANGABEN

Die finanziellen Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen betreffen das Segment Unterhaltungsspielgeräte. Diese belaufen sich auf TEuro 233.

### Mitarbeiter (ohne Vorstand)

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Angestellte	7	6
Gewerbliche Arbeitnehmer	<u>10</u>	<u>9</u>
	<u>17</u>	<u>15</u>

### Vorstand

Herr Lorenz Schlechter, Lindau

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

- Herr Dr. Gerhard Knaus, Kempten, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer  
weiteres Mandat: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau
- Herr Dr. Lorenz Karl Schlechter, Überlingen, Physiker  
weiteres Mandat: Mitglied des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau  
weiteres Mandat: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Aktienbrauerei Simmerberg AG, Simmerberg
- Herr Frederic Hanner, Guildford, Geschäftsführer  
weiteres Mandat: Mitglied des Aufsichtsrats der Inselbrauerei Lindau AG, Lindau

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2024 TEuro 9.

### Angaben betreffend ehemalige Organmitglieder und deren Hinterbliebene

	<u>TEuro</u>
Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder	96
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder	960

### Angaben zum Mutterunternehmen

Die Inselbrauerei Lindau AG, Sitz Lindau, ist mit einem direkt und indirekt zurechenbaren Anteilsbesitz in Höhe von 94,52 % an der Gesellschaft beteiligt. Sie ist Mutterunternehmen i.S.d. § 290 HGB. Ein Konzernabschluss wurde bisher nicht offengelegt.

## **Mitteilungen über Beteiligungen gemäß § 20 AktG bzw. § 33 WpHG**

Der Gesellschaft wurde das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt:

- Die Inselbrauerei Lindau Aktiengesellschaft, Lindau, hat am 7. Mai 2007 mittels Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG vom 1. Mai 2002 mitgeteilt, dass ihr (direkter) Anteil am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft per 1. April 2002 62,82 % beträgt. Aufgrund getätigter Meldungen in Vorjahren und basierend auf weiteren Meldungen im Geschäftsjahr 2009 hat sich der Anteil auf 71,35 % erhöht.
- Darüber hinaus ist die Inselbrauerei Lindau Aktiengesellschaft indirekt mit einem (zugerechneten) Stimmrechtsanteil am Grundkapital von 23,16 % (im Besitz der Aktienbrauerei Simmerberg AG mit 6,81 % und der Insel Verwaltungs GmbH, Lindau, mit 16,35 %) beteiligt.
- Die Insel Verwaltungs GmbH, Lindau, hat am 14. Februar 2008 mitgeteilt, dass ihr (direkter) Anteil am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft am 12. Februar 2008 15,02 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil hat sich mit Stand zum 31. Dezember 2009 auf 16,35 % erhöht.
- Die Aktienbrauerei Simmerberg AG, Weiler-Simmerberg, hat am 7. Mai 2007 mittels Korrektur der Stimmrechtsmitteilung nach § 41 Abs. 2 WpHG vom 21. November 2006 mitgeteilt, dass ihr Anteil zum 1. April 2002 am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft 6,81 % beträgt.

Mit Stand zum 31. Dezember 2024 hat die Gesellschaft keine neuen Meldungen erhalten.

### **Nachtragsbericht**

Zum Stichtag bestehen militärische Konflikte in der Ukraine und Gaza. Zudem ergeben sich Verwerfungen durch die neue Präsidentschaft in den USA. In der Folge entwickelt sich der Wertpapiermarkt volatil, was sich auch bei einem weiteren Halten der bilanzierten Wertpapiere in Form von Abwertungen gewinnmindernd für die Gesellschaft auswirken kann.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses konnte nicht abgeschätzt werden, welche Ausmaße diese Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft annehmen.

Ergänzend wird auf die Ausführungen im prognostischen Teil des Lageberichts verwiesen.

Ravensburg, 31. März 2025

Vorstand  
gez. Lorenz Schlechter



## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

**der**

**Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg**

### **GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS**

#### **Geschäftsmodell**

Im Geschäftsjahr 2024 bestanden die Geschäftsfelder des Unternehmens unverändert aus der Vermietung und Verpachtung von eigenem Immobilienbesitz sowie der Aufstellung und dem Betrieb von Unterhaltungsspielgeräten.

Im Immobilienbestand befinden sich mehrheitlich Gastronomieobjekte, ergänzt um einige Dienstleistungsgebäude sowie Wohnimmobilien. Bis auf eine Ausnahme befinden sich alle Immobilien der Gesellschaft im Kreis Ravensburg.

Unter dem Geschäftsbereich Unterhaltungsspielgeräte werden zwei Spielhallen betrieben sowie Spielgeräte in fremden Gastronomieobjekten aufgestellt.

### **WIRTSCHAFTSBERICHT**

#### **Rahmenbedingungen**

Durch hohe Energiepreise, einem erhöhtem Zinsniveau sowie zunehmender Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 erneut in die Rezession gerutscht. Mit politischen Unsicherheiten gehen unklare wirtschaftliche Rahmenbedingungen einher, weswegen Investitionen zurückgehalten werden. Unklar ist, inwiefern das im März 2025 beschlossene Infrastruktur-Paket der Bundesregierung zu einer signifikanten Belebung der Konjunktur führen wird. Aufgrund der Teuerungen im Baubereich und mangelnder Planungssicherheit wird weiterhin unzureichend Wohnraum neu entwickelt.

#### **Geschäftsverlauf**

Das im Geschäftsjahr 2024 erzielte Jahresergebnis liegt unter Vorjahresniveau sowie unter unseren Erwartungen. Zwar konnten die Mieterlöse deutlich gesteigert werden, jedoch hatten niedrigere Automatenlöse sowie höhere Aufwendungen für Personal, Instandhaltungen sowie höhere Wertberichtigungen auf Wertpapiere eine deutliche Ergebnisreduzierung zur Folge.

## Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht um TEuro 22 auf TEuro 2.397 gestiegen. Miet- und Pächterlöse erhöhten sich um TEuro 110, was auf höhere Wohnungsmieten sowie einer Ausweitung der Erlöse aus Sondervermietung in Friedrichshafen zurückzuführen ist, nachdem eine zusätzliche Einheit in Friedrichshafen in die Vermarktung ging. Die Erlöse aus dem Betrieb der Sondervermietung in Friedrichshafen konnten um TEuro 21 auf TEuro 70 gesteigert werden.

Erlöse aus Rückvergütung, welche wir durch Zusammenarbeit mit der Edelweissbrauerei Farny erzielen, konnten leicht von TEuro 60 auf TEuro 62 gesteigert werden.

Die Erlöse des Geschäftszweiges Unterhaltungsspielgeräte sanken ohne erkennbaren Grund um TEuro 75 auf TEuro 1.082. Wie im Vorjahr waren beide Spielhallen und alle Gastronomiebetriebe durchgängig geöffnet. Es ist daher davon auszugehen, dass ein rückläufiges Konsumverhalten zu diesem Rückgang führte.

Die Höhe der Umsatzerlöse im Geschäftsbereich der Vermietung und Verpachtung befand sich innerhalb der vom Vorstand erwarteten Bandbreite. Hingegen war der Rückgang der Umsatzerlöse im Geschäftszweig Unterhaltungsspielgeräte nicht zu erwarten.

Im Materialaufwand werden - wie in den Vorjahren - Aufwendungen für bezogene Handelswaren ausgewiesen; die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen Miet- und Pachtaufwendungen für Spielstätten sowie Aufwendungen für Nebenkosten der Immobilien.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEuro 106. Neben allgemeinen Gehaltssteigerungen ist dies auf eine personelle Verstärkung im Verwaltungsbereich zurückzuführen.

Vorstand und Aufsichtsrat halten weiterhin daran fest, den Großteil der Liquidität aktiv in Aktien und Anleihen zu investieren. Das attraktive Zinsniveau wurde genutzt, die Einlagen auf Tages- und Festgelder gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen. So konnten Zinserträge von TEuro 26 auf TEuro 94 gesteigert werden.

Obwohl reale Wertzuwächse aus Wertpapieren zu verzeichnen waren, mussten als Folge der bilanziellen Einzelwertbetrachtung Wertberichtigungen in Höhe von TEuro 308 verbucht werden, da einzelne Aktienpositionen einen niedrigen Kurswert zum Bilanzstichtag auswiesen.

Insgesamt konnten Zins- und Dividendenerträge in Höhe von TEuro 187 (Vorjahr TEuro 106) realisiert werden. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr per Saldo TEuro 184 (Vorjahr TEuro 105) Gewinne aus dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren realisiert. Des Weiteren waren Zuschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von TEuro 51 (Vorjahr TEuro 49) vorzunehmen.

Das Betriebsergebnis reduzierte sich nach TEuro 713 im Vorjahr auf TEuro 317.

Der Jahresüberschuss verringerte sich unter Berücksichtigung von Ertragssteuern in Höhe von TEuro 173 (Vorjahr TEuro 181) auf TEuro 312 (Vorjahr TEuro 620).

Das Betriebsergebnis liegt unter den Erwartungen des Vorstands, da von niedrigeren Erlösen im Segment Unterhaltungsspielgeräte sowie den höheren Wertberichtigungen auf Wertpapiere nicht auszugehen war.

## **Vermögenslage**

Das Sachanlagevermögen in Form des Immobilienbestandes reduzierte sich um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEuro 133. Zugänge des Immobiliensachanlagevermögens erfolgten durch aktivierte Brandschutzmaßnahmen in Höhe von TEuro 60 sowie durch Aktivierung von Anlagen im Bau von TEuro 92. Hierunter zählen Kosten für die Planung sowie Baugenehmigung verschiedener Immobilienprojekte. Es gab keine Veräußerungen des Immobilienbestandes.

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung zugehöriges Sachanlagevermögen wurde in Höhe von TEuro 56 abgeschrieben. Weiterhin gab es einen Abgang durch Veräußerung eines Fahrzeuges zu einem Restbuchwert in Höhe von TEuro 4. Dem gegenüber standen Zugänge in Höhe von TEuro 40, darunter ein Kfz für TEuro 30, sowie verschiedene kleinere Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung von insgesamt TEuro 10 gegenüber TEuro 11 im Vorjahr.

Zusätzlich wurde eine PV-Dachanlage im Wert von TEuro 21 im Geschäftsjahr in Betrieb genommen. Nach Umbuchung aus im Bau befindlichen Anlage wird diese im Zuge der Fertigstellung nun als technische Anlage im Bereich des Sachanlagevermögens ausgewiesen.

Alle Zugänge konnten mit eigenen Mitteln finanziert werden.

Die unter dem Posten „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesenen Anleihen wurden im Bestand von TEuro 1.453 auf insgesamt TEuro 1.353 reduziert, da die Fälligkeit einer Anleihe erreicht war. Es ist beabsichtigt, die übrigen Unternehmensanleihen bis zur Fälligkeit zu halten, sofern sich kein Liquiditätsbedarf aus erforderlichen Investitionen oder Instandhaltungen für Immobilien ergibt.

Sonstige Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Instandhaltungsrücklagen aus Immobilien-Teileigentum in Höhe von TEuro 19, ausstehende Einzahlungen über Bruttoerlöse aus Geldspielgeräten über TEuro 39, welche Erlös im Dezember 2024 darstellten, jedoch erst im Januar abgerechnet und als Bankeinzahlung verzeichnet werden konnten sowie Zinsabgrenzungen über TEuro 23 aus Festgeldanlagen und Anleihen.

Im Geschäftsjahr vereinnahmte Miet- und Pachtzahlungen, welche dem Folgejahr zuzuordnen sind, werden dagegen als passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEuro 17 ausgewiesen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich nach einer nur teilweisen Ausschüttung des Vorjahresergebnisses sowie aufgrund des Jahresüberschusses 2024 auf TEuro 9.478 (VJ 9.302). Dies entspricht bei einer gestiegenen Bilanzsumme einer Eigenkapitalquote in Höhe von 84,7% (VJ 84,9%).

## **Finanzlage**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEuro 405 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr (TEuro 873), was insbesondere auf niedrigere Umsätze mit den Unterhaltungsspielgeräten sowie höhere Personalaufwendungen sowie höhere Investitionen zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf TEuro 100 (Vorjahr TEuro -1.116), da eine Anleihe aufgrund Fälligkeit zurückgezahlt wurde.

## **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umsatzentwicklung
- Betriebsergebnis

Für unsere interne Unternehmenssteuerung ziehen wir die Kennzahlen Vermietungsquote, Umsatzrentabilität heran.

Die Vermietungsquote war gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Aufgrund von anhaltender Renovierungen zweier Wohnungen bestand lediglich für diese ein Leerstand zum Geschäftsjahresende.

Die Umsatzrentabilität lag mit 13,0 % unter dem Vorjahreswert in Höhe von 26,1 %.

## **Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31. Dezember 2024 schätzen wir als robust ein.

Unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Bereich „Unterhaltungsspielgeräte“ reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr, wofür keine konkreten Gründe erkennbar waren. Zuwächse in diesem Geschäftsbereich sind grundsätzlich nicht zu erwarten. Im Bereich der Immobilienvermietung erzielten wir trotz der negativen gesamtwirtschaftlichen Lage die höchsten Mieterlöse seit Bestehen der Unternehmenstätigkeit. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Entwicklung auch von anderen Faktoren, wie z.B. der Inflation und stagnierender Baubranche, positiv beeinflusst wird. Es bleibt festzuhalten, dass die Gesamtentwicklung der Ertragssituation hinter den Planungen und Erwartungen des Vorstands zurückliegt.

## **PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

### **Chancen- und Risikobericht**

Seit Inkrafttreten des neuen Glücksspielstaatsvertrags vom 1. Juli 2021, in dem das Online-Glücksspiel in weiten Teilen legalisiert wurde, stehen wir im Automatengeschäft zunehmend in Konkurrenz zu einer neuen Glücksspiel-Branche. Hinzu kommen verschärfte Restriktionen und deren Umsetzung auf Länderebene, insbesondere in Baden-Württemberg. Wir bemühen uns daher, das Bestandsgeschäft auf stabilem Niveau mit Kostenbewusstsein sorgfältig fortzuführen.

Nach wie vor sehen wir uns bei den Immobilien mit einem hohen Instandhaltungsstau konfrontiert. Da für sanierte Immobilien grundsätzlich auch höhere Miet- und Pachterlöse erzielt werden können, wird stets eine zügige Durchführung der Sanierungen angestrebt. Durch gestiegene Baukosten und ausgelastete Handwerksbetriebe wird die Umsetzung erschwert. Auf dem Beschaffungsmarkt können sich grundsätzlich Veränderungen der Kosten für Instandhaltungen und Sanierungen für Immobilien sowie auf die Aufwendungen für das Segment „Unterhaltungsspielgeräte“ ergeben. Diese Schwankungen wirken sich auf die Ertragslage der Gesellschaft aus.

### **Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die wesentlichen, von der Gesellschaft eingegangenen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen lediglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen des üblichen Geschäftsbetriebs. Diese Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen und nach Möglichkeiten unter Ausnutzung von Skonti beglichen.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken in Bezug auf Finanzinstrumente bestehen grundsätzlich im Bereich der Ausleihungen und der Liefer- und Leistungsforderungen. Diesen Risiken wird durch ein straffes Forderungsmanagement begegnet.

Zum Bilanzstichtag hielt die Bürgerliches Brauhaus Ravensburg-Lindau AG Wertpapiere bestehend aus Anleihen und Aktien zu Buchwerten in Höhe von TEuro 1.353 sowie TEuro 2.074. Diese Wertpapiere unterliegen täglichen Kursschwankungen. Die Verwaltung der Wertpapiere unterliegt einem strengen Risikomanagement hinsichtlich Auswahl, Diversifizierung sowie Reporting. Zudem können sich im Geschäftszweig „Vermietung und Verpachtung“ durch den Wegfall oder die Bonitätsverschlechterung von Mietern und Pächtern grundsätzlich Ausfall- und Liquiditätsrisiken ergeben. Eine sorgfältige Prüfung bereits im Vorfeld der Unterzeichnung eines Mietvertrags soll hier für eine Minimierung dieses Risikos sorgen.

Währungsrisiken bestehen nicht, da die Gesellschaft ihre Geschäfte ausschließlich in Euro abwickelt.

## Prognosebericht

Von zwei zu renovierenden Wohneinheiten abgesehen waren die Immobilien der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres erfolgreich vermietet.

Aufgrund reduzierter Verfügbarkeit von Fachkräften im Handwerksbereich muss dem Instandhaltungsstau künftig weiterhin eine höhere Achtsamkeit geschenkt werden. Die zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung anhaltende unsichere politische und gesamtwirtschaftliche Lage verstärkt diese Entwicklung. Hohe Energiekosten können grundsätzlich Zahlungsausfälle bei der Weiterberechnung von Nebenkosten zur Folge haben. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden die Vorauszahlungen für Nebenkosten jedoch angepasst.

Um den noch immer vorhandenen Instandhaltungsstau weiter aufzulösen, werden alle noch nicht sanierten Objekte auf bestehenden oder weiteren, insbesondere energetischen Sanierungsbedarf hin überprüft. Mit größeren Investitionen und weiteren Kostenbelastungen ist in den nächsten Geschäftsjahren zu rechnen. Der Ergebnisbeitrag dieses Segments wird daher in diesem Zeitraum hinter dem aktuellen Wert zurückbleiben.

Maßnahmen zur Gewinnung neuer Aufstellorte für Geldspielgeräte verlaufen wenig erfolgreich. Ein Aufstellort für Geldspielgeräte ging im Geschäftsjahr verloren. Dies konnte durch Zugewinn eines neuen Aufstellortes kompensiert werden. Die Erlösentwicklung wird voraussichtlich dennoch rückläufig sein.

Es ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der Aufstellorte weiter reduzieren wird, da die Zunahme von Teuerung als auch Personalmangel die Voraussetzungen in der Gastronomie vor dem Hintergrund unsicherer gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter verschlechtern.

Obwohl davon auszugehen ist, dass Unwegbarkeiten und Krisen sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene fortbestehen, sehen wir hieraus aktuell keine direkten Auswirkungen auf unsere geschäftliche Entwicklung. Von einem weiterhin hohen Preisniveau für Waren, Dienstleistungen und Energie muss grundsätzlich ausgegangen werden. Auch wenn uns der ungenügende energetische Zustand unserer Immobilien vor erhebliche Herausforderungen stellt, bemerken wir einen deutlichen Anstieg der Wohnungsmieten, welcher den zu erwartenden höheren Aufwendungen entgegenwirkt. Unsere gesunde Bilanz sowie die Unabhängigkeit gegenüber Kreditinstituten verschaffen uns die komfortable Situation, auch in Zeiten schwierigen Rahmenbedingungen besonnen handeln zu können.

Der Teuerung, welche sich grundsätzlich negativ auf unsere Liquiditätsreserven auswirkt, begegnen wir mit Investitionen in verzinste Geldanlagen, Unternehmensanleihen sowie kurzfristigen Festgeldern.

Da die Leitzinsen rückläufig sind, ist auch mit einer Reduzierung der Zinserlöse im nächsten Geschäftsjahr zu rechnen. Die Liquiditätslage der Gesellschaft bleibt weiterhin stabil, sodass Zahlungsstromschwankungen, welche in allen Geschäftsbereichen erwartet werden, nach den aktuellen Einschätzungen keine ernsthafte Gefährdung für den Fortbestand der Gesellschaft erkennen lassen.

Unter Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses erwarten wir für das Folgejahr eine Erhöhung der Umsatzerlöse von bis zu 2 %. Weiterhin erwarten wir ein positives Jahresergebnis, welches allerdings nicht deutlich über dem des Jahres 2024 liegen wird, da den höheren Umsatzerlösen zugleich höhere Aufwendungen für Instandhaltungen gegenüberstehen werden, als dies im Vorjahr der Fall war. Es ist damit auch von einer niedrigeren Umsatzrentabilität auszugehen, obwohl die Vermietungsquote nach unserer Planung nicht sinken wird. Aufgrund unserer geringen Unternehmensgröße können sich bereits einzelne Instandhaltungsmaßnahmen signifikant auf die Ergebnislage auswirken. Daher können wir keine seriöse Aussage zur Bandbreite von Betriebs- und Jahresergebnis tätigen.

## **ABHÄNGIGKEITSBERICHT**

Der gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen schließt mit der folgenden Erklärung ab:

„Wir bestätigen, dass jedem Rechtsgeschäft mit dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung gegenüberstand und die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2024 weder getroffen noch unterlassen.“

Allen Aktionären und Freunden unseres Hauses danken wir für die Treue zum Bürgerlichen Brauhaus.

Ravensburg, 31. März 2025

Vorstand  
Lorenz Schlechter

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg - Lindau Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu ertei-

len, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten

können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Freising-Weihenstephan, 9. April 2025

**Landestreuhand Weihenstephan GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(A. Funken)  
Wirtschaftsprüfer

(ppa. R. Schoss)  
Wirtschaftsprüfer

## **Erklärung des Vorstandes gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

### **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg-Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg-Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg, vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Bürgerliches Brauhaus Ravensburg-Lindau Aktiengesellschaft, Ravensburg, beschrieben sind.

Ravensburg, im Juni 2025

Bürgerliches Brauhaus Ravensburg-Lindau Aktiengesellschaft  
der Vorstand  
Lorenz Schlechter



## **Aufsichtsrat**

Dr. Gerhard Knaus, Kempten, Vorsitzender

Dr. Lorenz Karl Schlechter, Überlingen, Stellvertretender Vorsitzender

Frederic Hanner, Guildford

## **Vorstand**

Lorenz Schlechter, Lindau

Bürgerliches Brauhaus Ravensburg-Lindau Aktiengesellschaft

